

166/13. September 0

„Ich lerne wieder etwas Neues dazu“

INTERVIEW DER WOCHE: **Knauer macht Trainer da Silva für Hemsbacher Höhenflug verantwortlich**

Von unserem Mitarbeiter
Markus Wilhelm

Drei Spiele, sieben Punkte und Tabellenplatz zwei – Fußball-Kreisligist SG Hemsbach ist die Überraschungsmannschaft der noch jungen Saison. Zur Erinnerung: In der vergangenen Runde enttäuschten die Bergsträßer auf ganzer Linie und sicherten sich erst am letzten Spieltag den Klassenerhalt. Für den Aufschwung an der Hüttenfelder Straße ist vor allem der neue Trainer Miguel da Silva verantwortlich. Das sagt Hemsbachs Routinier Gerhard Knauer (37) im Gespräch mit dieser Zeitung.

■ Herr Knauer, der Saisonstart lief aus Hemsbacher Sicht nahezu optimal. Wie erklären Sie sich den Höhenflug?

GERHARD KNAUER: Der Aufschwung ist ganz klar auf unseren neuen Trainer Miguel da Silva zurückzuführen. Er hat die Mannschaft verjüngt, lässt ein 4-4-2-System spielen und hat mit den Neuzugängen wie Sven Friedt oder Habib Arifi ein glückliches Händchen bewiesen. Auch im Vorstand hat sich einiges getan, die Entwicklung ist insgesamt sehr positiv.

■ Was macht da Silva anders als sein Vorgänger Walter Schillinger?

KNAUER: Walter Schillinger war noch ein Trainer der alten Schule. Bei da Silva merkt man, dass er in der Jugendabteilung der TSG Weinheim und beim VfR Mannheim in der Oberliga als Co-Trainer gearbeitet hat. Er kann Dinge prima überbringen, das kommt gerade bei den jungen Spielern gut an. In den vergangenen Jahren ging in Hemsbach vieles seinen gewohnten Trott, jetzt habe ich wieder Spaß bei der Sache. Ich bin 37 Jahre alt und lerne wieder etwas Neues dazu.

■ Kenner der Hemsbacher Fußballszene können sich nicht an eine ähnlich intensive Saisonvorbereitung erinnern wie in der zurückliegenden Sommerpause. Fünf Trainingseinheiten pro Woche, dazu ein Spiel.

KNAUER: Die Vorbereitung war hart, aber das macht sich jetzt bezahlt. Wir können in



Gerhard Knauer (links) ist nur schwer vom Ball zu trennen. Der Routinier von Fußball-Kreisligist SG Hemsbach hat einige Tricks auf Lager. Bild: Stephan

der zweiten Halbzeit noch einen Gang zulegen und Spiele, wenn es sein muss, auch in den letzten 15 Minuten noch für uns entscheiden.

■ Ist Platz zwei nur eine Momentaufnahme, oder kann sich die Mannschaft dauerhaft in den oberen Tabellenregionen festsetzen?

KNAUER: Ich glaube nicht, dass das eine Momentaufnahme ist. Einen Platz unter

den ersten Fünf können wir erreichen. Wir haben eine sehr gute Truppe zusammen, in der jede Position doppelt besetzt ist.

■ Am Sonntag gastiert der MFC Lindenhof in Hemsbach. Was erwarten Sie von dieser Partie?

KNAUER: Lindenhof ist relativ schlecht gestartet, und wir sind derzeit gut drauf. Deshalb rechne ich mit einem Sieg.

Ich lerne wieder etwas Neues dazu

IM GESPRÄCH Knauer: da Silva ist für Höhenflug verantwortlich

mawi. Drei Spiele, sieben Punkte und Tabellenplatz zwei - Fußball-Kreisligist SG Hemsbach ist die Überraschungsmannschaft der noch jungen Saison. Zur Erinnerung: In der vergangenen Runde enttäuschten die Bergsträßer auf ganzer Linie und sicherten sich erst am letzten Spieltag den Klassenerhalt. Für den Aufschwung an der Hüttenfelder Straße ist vor allem der neue Trainer Miguel da Silva verantwortlich. Das sagt Hemsbachs Routinier Gerhard Knauer (37) im Gespräch mit unserer Zeitung.

- Herr Knauer, der Saisonstart lief aus Hemsbacher Sicht nahezu optimal. Wie erklären Sie sich den Höhenflug?

GERHARD KNAUER: Der Aufschwung ist ganz klar auf unseren neuen Trainer Miguel da Silva zurückzuführen. Er hat die Mannschaft verjüngt, lässt ein 4-4-2-System spielen und hat mit den Neuzugängen wie Sven Friedt oder Habib Arifi ein glückliches Händchen bewiesen. Auch im Vorstand hat sich einiges getan, die Entwicklung ist insgesamt sehr positiv.

- Was macht da Silva anders als sein Vorgänger Walter Schillinger?

KNAUER: Walter Schillinger war noch ein Trainer der alten Schule. Bei da Silva merkt man, dass er in der Jugendabteilung der TSG Weinheim und beim VfR Mannheim in der Oberliga als Co-Trainer gearbeitet hat. Er kann Dinge prima rüberbringen, das kommt gerade bei den jungen Spielern gut an. In den vergangenen Jahren ging in Hemsbach vieles seinen gewohnten Trott, jetzt habe ich wieder Spaß bei der Sache. Ich bin 37 Jahre alt und lerne wieder etwas Neues dazu.

- Kenner der Hemsbacher Fußballszene können sich nicht an eine ähnlich intensive Saisonvorbereitung erinnern wie in der zurückliegenden Sommerpause. Fünf Trainingseinheiten pro Woche, dazu ein Spiel.

KNAUER: Die Vorbereitung war hart, aber das macht sich jetzt bezahlt. Wir können in der zweiten Halbzeit noch einen Gang zulegen und Spiele, wenn es sein muss, auch in den letzten 15 Minuten noch für uns entscheiden.



Der 37-jährige Gerhard Knauer (SG Hemsbach): „Man kann immer noch etwas lernen“.

- Ist Platz zwei nur eine Momentaufnahme, oder kann sich die Mannschaft dauerhaft in den oberen Tabellenregionen festsetzen?

KNAUER: Ich glaube nicht, dass das eine Momentaufnahme ist. Einen Platz unter den ersten Fünf können wir erreichen. Wir haben eine sehr gute Truppe zusammen, in der jede Position doppelt besetzt ist.

- Am Sonntag gastiert der MFC Lindenhof in Hemsbach. Was erwarten Sie von dieser Partie?

KNAUER: Lindenhof ist relativ schlecht gestartet, und wir sind derzeit gut drauf. Deshalb rechne ich mit einem Sieg.